



SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Gewissen und Moral - Das Gewissen: unsere innere Stimme

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de



Arbeitsmaterialien für Lehrkräfte

Kreative Ideen und Konzepte inkl. fertig ausgearbeiteter Materialien und Kopiervorlagen für einen lehrplangemäßen und innovativen Unterricht

Thema: Ethik Sekundarstufe I, Ausgabe: 06

Titel: Das Gewissen: unsere innere Stimme (22 S.)

Produkthinweis

Dieser Beitrag ist Teil einer Print-Ausgabe aus dem Programm „Kreative Ideenbörse Sekundarstufe“ des OLZOG Verlags. Den Verweis auf die Originalquelle finden Sie in der Fußzeile des Beitrags.

▶ Alle Beiträge dieser Ausgabe finden Sie [hier](#).

Seit über 10 Jahren entwickelt der OLZOG Verlag zusammen mit erfahrenen Pädagoginnen und Pädagogen kreative Ideen und Konzepte inkl. sofort einsetzbarer Unterrichtsverläufe und Materialien.

▶ Die Print-Ausgaben der „Kreativen Ideenbörse Sekundarstufe“ können Sie auch bequem und regelmäßig per Post im [Jahresabo](#) beziehen.

Piktogramme

In den Beiträgen werden – je nach Fachbereich und Thema – unterschiedliche Piktogramme verwendet.

▶ Die Übersicht der verwendeten Piktogramme finden Sie [hier](#).

Nutzungsbedingungen

Die Arbeitsmaterialien dürfen nur persönlich für Ihre eigenen Zwecke genutzt und nicht an Dritte weitergegeben bzw. Dritten zugänglich gemacht werden. Sie sind berechtigt, in Klassensatzstärke für Ihren eigenen Bedarf Fotokopien zu ziehen, bzw. Ausdrucke zu erstellen. Jede gewerbliche Weitergabe oder Veröffentlichung der Arbeitsmaterialien ist unzulässig.

▶ Die vollständigen Nutzungsbedingungen finden Sie [hier](#).

Haben Sie noch Fragen? Gerne hilft Ihnen unser Kundenservice weiter:

[Kontaktformular](#) | ✉ Mail: service@olzog.de

✉ Post: OLZOG Verlag | c/o Rhenus Medien Logistik GmbH & Co. KG
Justus-von-Liebig-Str. 1 | 86899 Landsberg

☎ Tel.: 0 81 91/97 000 220 | 📠 Fax: 0 81 91/97 000 198







www.olzog.de | www.edidact.de

3.8.1 Das Gewissen: unsere innere Stimme

Lernziele:

Die Schüler sollen

- sich über ihre Erfahrungen mit Gewissensregungen austauschen und sich so über ihre innere Stimme bewusst(er) werden,
- wichtige philosophische und psychologische Ansätze über die Entstehung/Entwicklung des Gewissens kennen lernen, reflektieren und daraus Erkenntnisse für die eigene Gewissensbildung gewinnen,
- durch das Bewerten von Gewissenskonflikten sich damit auseinandersetzen, dass das Gewissen eine wichtige Instanz zur moralischen Beurteilung eigenen Tuns darstellt,
- anhand des negativen Beispiels des SS-Mannes Eichmann kritisch reflektieren, dass das Gewissen auch irren bzw. verstummen kann, wenn es sich nur an eigenen Interessen orientiert, und dass es deshalb offen sein muss und immer wieder geprüft werden sollte, damit es ein guter und verlässlicher Ratgeber ist.

Didaktisch-methodischer Ablauf	Inhalte und Materialien (M)
<p>1. Stunde: ... und dann kam das schlechte Gewissen</p> <p>Der Text „... und dann kam das schlechte Gewissen“ wird (vor-)gelesen. Bei Interesse kann zunächst ganz allgemein über das Thema „Stehlen“ gesprochen werden, z.B.: „Warum ist Stehlen besonders unter Jugendlichen ein häufiges Delikt? Was könnte Timo tun, um die Schuhe auf rechtmäßige Weise zu erwerben?“</p> <p>In Einzel- oder Partnerarbeit sollen die Schüler dann die Gedankenblasen füllen – dadurch wird der Blick auf das Gewissen bzw. die innere Stimme gelenkt. In der anschließenden Gruppenarbeitsphase (je zwei Tische können hier einfach aneinander zu einem Vierertisch geschoben werden) vergleichen die Schüler ihre Ergebnisse und entscheiden sich für zwei Vorschläge, die sie in die großen Gedankenblasen (Arbeitsblatt pro Gruppe zweimal kopieren) notieren. Für die Präsentation können diese an eine Wand geheftet (Steh- oder Halbsitzkreis davor) oder in die Mitte (Sitzkreis) gelegt werden. Ausgehend davon sollen die Schüler über die Bedeutung des Gewissens reflektieren. Mögliche Fragen sind: Woher kommt diese innere Stimme? Hören/spüren wir alle dieselbe Stimme? Spricht sie immer nur nachher zu uns?</p> <p>Als Hausaufgabe bietet sich das Verfassen einer Geschichte mit folgendem Titel an: „Da hatte ich ein schlechtes Gewissen ...“.</p>	<div style="display: flex; justify-content: space-around; align-items: center;">    </div> <p>In dem Text geht es um den Jugendlichen Timo, der unbedingt ein paar neue Sportschuhe haben möchte, die er sich aber nicht leisten kann. Mit klopfendem Herzen macht er sich also daran diese zu stehlen, und im Nachhinein plagt ihn sein schlechtes Gewissen. – Erzählt wird in der dritten Person, so bleibt Raum für Gedanken aus der Ich-Perspektive. Diese sollen als „innere Stimme“ von den Schülern formuliert werden (z.B.: „Was sage ich bloß meinen Eltern?“).</p> <p>→ Arbeitsblätter 3.8.1/M1a und b*</p>
<p>2. Stunde: Wer oder was ist das Gewissen?</p> <p>Zu Beginn können die Geschichten der Schüler (Hausaufgabe) vorgelesen werden. Ein Hörauftrag vorweg bietet</p>	<div style="display: flex; justify-content: space-around; align-items: center;">    </div> <p>In den Berichten werden verschiedene Einflüsse deutlich: Schule/Lehrer, Tradition, gesellschaftliche Werte und</p>

3.8 Gewissen und Moral

3.8.1 Das Gewissen: unsere innere Stimme

<p>sich an, wenn erste Einflüsse bereits gesammelt werden sollen, z.B.: „Achtet darauf, wer oder was die innere Stimme beeinflusst hat.“</p> <p>Anschließende Äußerungen können schon an der Tafel (um einen gezeichneten Kopf herum) notiert werden. Die kurzen Berichte können dann gemeinsam gelesen werden. Je nach Lerntempo können die Berichte ausgewählt werden (2 Schüler – 2 Berichte) oder alle notieren für möglichst viele der Berichte die Einflüsse stichwortartig um den Kopf herum. Die Ergebnisse werden dann an der Tafel notiert und ergänzt. Die abschließenden Aussagen sollen eine Reflexion/Diskussion über die Entwicklung des Gewissens in Gang bringen.</p> <p>Zusätzlich können die Aufgaben zur Wahl für eine ganz individuelle „Gewissensforschung“ als Hausaufgabe oder für eine Freiarbeitsphase eingesetzt werden.</p>	<p>Normen, Eltern/Erziehung, Religion, Gesetze ..., die die Entwicklung des Gewissens prägen.</p> <p>Alternativ zu diesen Berichten könnte auch die Erzählung „Moralisch unterwegs“ von Christine Nöstlinger (in vielen Deutschlesebüchern zu finden) eingesetzt werden, in der von den verschiedenen Einflüssen auf die Gewissensbildung der Autorin in der Ich-Perspektive erzählt wird.</p> <p>→ Texte 3.8.1/M2a*</p> <p>→ Arbeitsblätter 3.8.1/M2b und c*</p>
<p>3. und 4. Stunde: Herkunft des Gewissens: angeboren oder anerzogen?</p> <p>Das vertiefende Nachdenken über die Herkunft des Gewissens bietet sich für leistungsstärkere Lerngruppen an. Zu Beginn könnte der Studententitel „Herkunft des Gewissens: angeboren oder anerzogen?“ für eine Blitzlichtrunde genutzt werden. Sollte eine Abstimmung erwünscht sein, sollten zur Auswahl „anerzogen“, „angeboren“, „beides“ und „ungewiss“ zur Verfügung stehen.</p> <p>Nach dem Lesen der ersten drei Texte sollte zur Verständnissicherung geklärt werden, ob hier die Herkunft des Gewissens eher als „angeboren“ oder „anerzogen“ betrachtet wird. Durch das Austauschen über eigene Verhaltensänderungen von der Kindheit bis jetzt sollen die Schüler „ihrer Antwort“ auf die Ausgangsfrage näher auf die Spur kommen.</p> <p>Anschließend wird der Text von Gordon W. Allport gelesen und mithilfe der Arbeitsaufträge 4 und 5 diese Erklärung für Gewissensbildung diskutiert. Die verschiedenen Aufgaben zur Wahl können alternativ oder zusätzlich für einen eher handlungsorientierten Verstehensprozess genutzt werden. Abschließend sollten die Schüler nochmals die Eingangsfrage beantworten und sich darüber austauschen, welche Position für sie am überzeugendsten ist.</p> <p>Der Fragebogen „Gewissensbildung“ ist für eine ganz persönliche und freiwillige Auseinandersetzung bestimmt und kann von den Schülern in einer „stillen Stunde“ bearbeitet werden – bei geeigneter Lernatmosphäre ist der Einsatz aber auch in der Klasse denkbar.</p>	<div style="display: flex; justify-content: space-around; align-items: center;">    </div> <p>In den Texten werden unterschiedliche Positionen – die Herkunft des Gewissens betreffend – deutlich. Während bei Kant das Gewissen von Anfang an da ist, zeigt sich bei Nietzsche und bei Freud, dass Erziehung/Sozialisation einen hauptsächlichen Teil zur Gewissensbildung beiträgt. In dem Text von Gordon W. Allport wird dieser Ansatz weiterverfolgt und weitergeführt: Während das „Muss-Gewissen“ noch sehr von fremdbestimmten Einflüssen (elterlich, erzieherisch ...) geprägt wird, entwickelt sich – im Idealfall – mit zunehmendem Alter und Lebenserfahrung das „Sollte-Gewissen“. Dieses ist zwar aus dem „Muss-Gewissen“ erwachsen, hat fremde Einflüsse aber „hinter sich gelassen“ und wirkt als selbstbestimmte Stimme, die aus eigener Verantwortung und Freiheitlichkeit rät, dieses oder jenes (nicht) zu tun.</p> <p>In dem Fragebogen werden die obigen Ansätze aufgegriffen und eine Selbsteinschätzung zum Stand der eigenen Gewissensbildung angeboten.</p> <p>→ Texte 3.8.1/M3a***</p> <p>→ Arbeitsblatt 3.8.1/M3b***</p> <p>→ Fragebogen 3.8.1/M3c*</p>



SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Gewissen und Moral - Das Gewissen: unsere innere Stimme

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de

